

Verwaltung
Neues Gemeinderatsmitglied

Schule
Unterwegs

Dorfleben
Aufräumen im Mattenbachtobel

thema:
**100 Jahre
Musikverein Lutzenberg**

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

Nach unseren Sommerferien
(2. bis 24. Juli 2014),
verwöhnen wir Sie gerne mit unseren
feinen Sommergerichten.

!!! Aussichtsterrasse !!!

Wild-Saison
ab ca. Mitte September

**Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!**



Rehabilitations Zentrum 9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch



Vom ersten selbst verdienten Geld



bis zum Eigenheim.

Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck
Tel. 071 888 52 88, www.igkb.ch

Gemeinsam wachsen. St. Galler
Kantonbank


zweirad-signer.ch



powered by






Zweirad SIGNER Thal GmbH | Mammernweg 2 | CH-9426 Thal | Tel. +41 71 888 1203 | info@zweirad-signer.ch | MORE BIKE

Wir lieben Design,
das klare Botschaften
kommuniziert und
hervorragend umge-
setzt ist.

tyoR'

TypoRenn Design
9052 Niederteufen
071 223 50 08



**Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.**

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen,
wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19



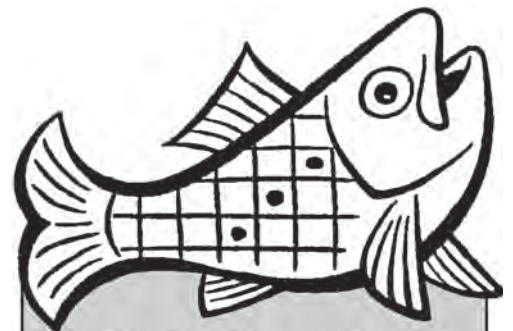
**Die Partnerschaft,
die Vertrauen schafft.**

Raiffeisenbank Unteres Rheintal

Geschäftsstellen:
9424 Rheineck und 9430 St. Margrethen
Tel. 071 747 12 12
Fax 071 747 12 22
unteres-rheintal@raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN



Die gute Adresse für

- frische Bodensee- und Meeresfische
- Crevetten aller Art
- geräucherter Lachs – super Qualität – aus Schottland
- Tiefkühlfächer zu vermieten

**Martin Comestibles AG, Thal
Tel. 888 11 59**

Hp. Nüesch
Elektroanlagen

**Elektroinstallationen •
Telefonanlagen • Haushaltgeräte**

Bahnhofstr. 56, Rheineck, Tel. 071-888 56 66
Privat: Hof 603, Lutzenberg, Tel. 071-888 13 43


Jankovics
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für  und alle anderen guten Autos!



Langenegger AG
Holzbau + Bedachungen

Haufen, 9426 Lutzenberg

Telefon 071-888 31 76

Fax 071-888 31 33

Geschätzte Leserinnen und Leser

Ein Prosit auf Emil Kern

Wer die Jahreszahl 1914 liest oder hört, hat meistens gleich eine kleine Portion Lexikonwissen parat: Das ist das Jahr, in dem der Erste Weltkrieg ausbrach. Anlass (oder Vorwand?) zu diesem monströsen Krieg war ein Attentat: Am 28. Juni 1914 wurde in Sarajevo – in Bosnien-Herzegowina, das seit 1908 vom Kaiserreich Österreich-Ungarn annektiert war – das Österreichisch-Ungarische Thronfolgerpaar, Erzherzog Franz Ferdinand und seine Frau Sophie, umgebracht. Dieser Mord löste eine Kette von Ereignissen aus, die schliesslich zum Ersten Weltkrieg führten.

Von diesem Krieg spricht man noch heute, 100 Jahre nach dessen Ausbruch. Da wirken alle anderen Ereignisse, die es 1914 auch noch gab, geradezu banal: 1914 wurde, dies nur als Beispiel, in Bologna die Firma Maserati gegründet, die auch heute noch Sport- und Luxusautos produziert. Charlie Chaplin heuerte bei den Keystone-Studios in Kalifornien an und begann mit den Dreharbeiten zu seinem ersten Keystone-Film «Making a Living». Im Bereich der Literatur gab es den Erstling für eine Kultfigur, die auch heute noch bekannt ist: Edgar Rice Burroughs, ein US-amerikanischer Schriftsteller veröffentlichte sein Werk «Tarzan bei den Affen». Von Tarzan gab es in der Folge noch viele Fortsetzungsgeschichten und natürlich auch Filme.



Auch in Lutzenberg gab es 1914 ein geschichtliches Ereignis, das für diese Gemeinde eine grössere Auswirkung hatte als alle bisher produzierten Maseratis, alle Filme von Charlie Chaplin und alle Folgen der Stories von Tarzan: Emil Kern, von Beruf Seidenweber, gründete im Februar 1914 eine Jugendmusik, die seither immer wieder als harmonisch tönende Blasmusik in Erscheinung trat und im Jahr 1919 zum Musikverein Lutzenberg wurde. Auf www.mv-lutzenberg.ch ist nachzulesen, wie sich diese Gründung im Laufe der Jahre weiterentwickelt hat.

Die Blasmusik hat eine lange Geschichte. Sie reicht von den Knochenflöten aus der Steinzeit vor 35 000 Jahren über die Posaunen von Jericho und den Fanfaren der Römer bis

zu den klassischen Blasmusikformationen des ausgehenden 18. Jahrhunderts. In der Blasmusik kommen als Instrumente, welche die Melodien und Harmonien tragen, Holzbläser und Blechbläser vor. Für die Rhythmen sind Schlagzeuger oder Perkussionisten zuständig.

Warum wohl bilden ausschliesslich Holz- und Blechbläser bei fast allen Musikvereinen die gesamte Besetzung? Musikvereine spielen im Sitzen, im Stehen – und im Gehen.

« Emil Kern, von Beruf Seidenweber, gründete im Februar 1914 eine Jugendmusik. »

Blasinstrumente kann man in Marschformationen mittragen und sie – sofern die Puste reicht – auch marschierend spielen. Mitgetragen und im Marschgang bespielt werden können auch Pauken und Trommeln. Stellen Sie sich einmal ein paar Instrumente vor, die beim Gehen *nicht* gespielt werden können: Klavier? Kontrabass? Cello? Harmonische Töne im Gehen zu erzeugen, bleibt wohl definitiv und exklusiv den Blasmusik-Vereinen vorbehalten.

Dass es den Musikverein Lutzenberg auch 100 Jahre nach dessen Gründung noch gibt, darf als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. Dies wird am Samstag, 13. September 2014, ab 19.00 Uhr in der Turnhalle Gitzbüchel gefeiert. Es lohnt sich, hier dabei zu sein und mindestens ein Glas auf den Gründer, Emil Kern, zu heben. Ein herzliches Prosit haben aber auch all jene Musikantinnen und Musikanten verdient, die heute den Musikverein Lutzenberg tragen.

Werner Meier, Gemeindepräsident

Impressum

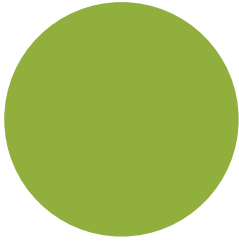
Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Isabelle Coray, fokus@lutzenberg.ch

Inserate Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, info@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats



100 Jahre = 1 Jubiläum

100 Jahre ist er alt, der Musikverein Lutzenberg. Ein Geburtstag der nicht selbstverständlich ist, deshalb möchten wir diese <fokus>-Ausgabe diesem Jubiläum widmen. Der Musikverein Lutzenberg erhält damit Gelegenheit, das Jubiläum würdig zu begehen und seine Vereinstätigkeit breiter bekannt zu machen.

Tauchen Sie ein, in die verschiedenen Vereinsgeschichten rund um die <Musig> und erleben Sie das vielfältige Jubiläumsprogramm über das ganze Jahr verteilt.

Erich Federli

Erich Federli, 73, wohnhaft in St. Margrethen, ist das älteste aktive Mitglied des Musikvereins Lutzenberg.

Seine musikalische Laufbahn begann Erich Federli als Elfjähriger in Lutzenberg. Nach zwei Jahren wechselte er zur Knabenmusik St. Margrethen und gründete, noch als Jugendlicher, zusammen mit seinen beiden Brüdern, das <Trio Atlantic>. In dieser Formation gab er bei Auftritten südamerikanische Weisen und Schlager zum Besten. Vor etwa dreissig Jahren führte ihn über Kontakte zu Rolf Niederer der Weg - zuerst aushilfsweise – wieder zurück in das Korps von Lutzenberg.

Erich Federli spielt Trompete. Das Spektrum der Musik die er mag und spielt, reicht von klassischen Weisen über Dixie bis zu Marschmusik. Besonders liebt er Egerländer und böhmisch-mährische Blasmusik.

Für Erich Federli ist Musik Freude am Lernen, Begeisterung, sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Das Spielen im Korps fördert Kameradschaft, Gemeinschaft und schweisst zusammen. «Musizieren gründet bei mir in einer Familientradition und ist ein Lebensgefühl, das mich schon Jahrzehnte begleitet.»

Erich Federli probt regelmässig mit dem Korps und auch zu Hause – oft zusammen mit seiner Frau, die seine Leidenschaft für Musik teilt und ebenfalls im Musikverein Lutzenberg aktiv ist. «In einer kleinen Kapelle ist nicht nur das Umsetzen von Literatur eine Herausforderung, da man keines der wenigen Instrumente missen kann. Auch Vereinsaufgaben, Ämtlis und Organisation verteilen sich auf nur wenige Schultern», sagt er. Der Lohn dafür ist, was dadurch entsteht: Freundschaft, Freude, gelobte Auftritte und Applaus.

Maria Heine Zellweger



Geburtstagsständli – der Musikverein Lutzenberg gratuliert

Die Musikanten des Musikvereins Lutzenberg besuchen alljährlich diejenigen Einwohner von Lutzenberg und Wianacht-Tobel, die einen runden Geburtstag, ab 80 Jahre, feiern. Zum Besuch der Jubilare gehört natürlich unbedingt das Vortragen eines Geburtstagsständlis vor dem Haus des Jubilars. Natürlich besuchen die Musikanten die Jubilare auch im Seniorenwohnheim Brenden. Die Musikanten bringen damit ihre Freude zugunsten des Geburtstagskinds zum Ausdruck und überbringen die herzlichen, musikalischen Grüsse.

Es ist Brauch, dass die Musikanten nach dem Ständli von den Jubilaren zu einem kleinen Umtrunk eingeladen werden. Nicht selten, erhalten die Musikanten auch einen Zustupf in die Vereinskasse. Die <alte> Tradition wird von den besuchten Jubilaren sehr geschätzt und viele freuen sich auf dieses besondere Geburtstagsgeschenk.

Isabelle Coray

Richard Sonderegger

Richard Sonderegger ist mit dreissig Lebensjahren das jüngste Mitglied des Musikvereins Lutzenberg.

Richard Sonderegger spielt schon seit fast zwanzig Jahren in unserem Musikverein Trompete.

Auch für ihn gründet die Freude am Musizieren in einer alten Familientradition, welche schon vom Grossvater über den Vater an ihn und seine Schwester - welche ebenfalls im Korps spielt - weitergegeben wurde.

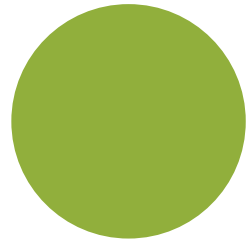
Er ist in Rorschach aufgewachsen und hat in Heiden die Lehre als Automonteur absolviert. Nun wohnt er in Wangs und arbeitet derzeit in Wolfhalden als Informatiker. Obwohl sein Wohnort nicht gerade «um die Ecke liegt», möchte er das Musizieren in Lutzenberg nicht missen. «Ich hänge daran und es ist eine schöne Abwechslung zum Alltag.» Wertvoll ist ihm dabei nicht nur die Musik, sondern auch der Zusammenhalt, der Kontakt zwischen Jung und Alt und die Anlässe und Auftritte.

Richard Sonderegger kann keinen Musikstil als besonders beliebt hervorheben – allenfalls favorisiert er Polka und Marsch aber auch Jazz und Blues darf dabei sein. So widmet er einen weiteren Teil seiner Freizeit und musikalischen Aktivität auch der Guggenmusik «ZackZack» Wangs.

Richard Sonderegger findet die Vernetzung mit anderen Musikgruppen und das gegenseitige Aushelfen sehr wichtig und praktiziert das selber immer wieder z. B. in St. Margrethen.

Den Lohn für seinen Einsatz findet er im Applaus der Zuhörer, in der Anerkennung und der Wertschätzung ebenso wie im Bewusstsein, etwas für das Vereins- und Gemeindeleben beitragen zu können. Hätte er einen Wunsch frei, würde er diesen zur Gewinnung neuer Mitglieder einlösen. «Auf dass der Musikverein Lutzenberg weitere hundert Jahre bestehen mag.»

Maria Heine Zellweger



HEV St.Gallen
Verwaltungs AG

Marco Högger
Immobilienverkäufer
Telefon: 071 227 42 66
m.hoegger@hevsg.ch

«Ich verkaufe Ihre Liegenschaft.»



Erwin Sonderegger

Das Amt des Präsidenten ist beim Musikverein Lutzenberg schon seit Jahren vakant, dafür gibt es Erwin Sonderegger – treibende Kraft als Vorstandsmitglied einer der wenigen noch aktiven Musikformationen im Appenzeller Vorderland.

Die Blasmusik begleitet Erwin Sonderegger schon seit Kindesbeinen, obwohl es damals noch keine organisierte Musikschule gab. Vater Sonderegger als aktiver Bläser beim Musikverein, hatte den 12-jährigen Erwin ganz einfach zu den Proben mitgenommen und so nach und nach mit dem Instrument und der Musik vertraut gemacht. Parallel konnte der Musikantenspross beim seinerzeit sehr bekannten Willi Niederer (Hellbüchel) einen Jungbläserkurs besuchen, was ihm für den zukünftigen Werdegang mit seinem ersten Instrument, der Trompete, den Grundstein zu einer langen Karriere legte. Unzählige Musikstücke aus dem gesamten Repertoire der Blasmusik sind Erwin Sonderegger einverleibt, ebenso die Beherrschung weiterer Instrumente, wie das Flügelhorn, das Cornet oder zur Zeit das Tenorhorn. «Je grösser das Instrument, desto stärker die Puste» – erklärt Erwin Sonderegger dem mit der Materie nicht sehr vertrauten Reporter.

Im ehemaligen Restaurant «Anker» wurden damals die Proben des Musikvereins abgehalten, heute steht dafür der Proberaum im Schulhaus Gitzbüchel zur Verfügung, wo durchschnittlich alle zwei Wochen geprobt wird. Grösserer Einsatz wird vor Anlässen abverlangt. Nichts desto trotz betätigt sich Erwin Sonderegger auch noch quasi als «Söldner» bei anderen Musikvereinen, in St. Margrethen und Walzenhausen, oder bei der «Dorfmusik», einer Unterformation der Stadtmusik Rorschach.

Im Vereinsleben war Erwin Sonderegger bald schon Vorstandsmitglied als Vize-Präsident und «rechte Hand» des damaligen Präsidenten Rolf Niederer. Altersbedingt gab er nach vielen Jahren das Vize-Präsidium wieder ab, um sich stärker der Musik zu widmen. Dies verwirklicht er sich heute noch als Vize-Dirigent für den «Notfall». Auch war er früher aktiv in der Musikkommission, welche die Literatur aussucht und Musikstücke ins Programm aufnimmt. Vorschläge dazu kommen meist von den Mitgliedern des Korps.

Als Mitglied des aus zwei Frauen und einem Mann bestehenden Mini-Vorstandes, zieht er mit dem demokratisch organisierten Team die «Fäden» beim Musikverein Lutzenberg und ist dabei stets um dessen Fortbestand bemüht, was heutzutage nicht mehr ganz einfach ist. Mit heute nur gerade zwei in Lutzenberg wohnhaften Mitgliedern rekrutiert der Verein schon seit vielen Jahren seinen Bestand an aktiven Musikanten in der umliegenden Region. Junge Leute für die Blasmusik zu begeistern sei aber trotz der Öffnung in die Nachbarschaft sehr schwierig, denn das Angebot an anderen Betätigungen für die Jugend ist heutzutage enorm, bekennt Erwin Sonderegger nüchtern.

Einen Lichtblick erhofft sich der Verein aus der Aktion «18plus», welche Erwachsene für die Blasmusik begeistern soll. Mit dieser vom Musikverein Altenrhein inszenierten Aktion konnten bereits bei einigen «älteren Semestern» schlummernde Musiktalente entdeckt werden. Dank der Tatsache, dass in der «Blasmusikanten-Gemeinde» unserer Region ein starker Zusammenhalt besteht, können mit vielen «Springern», oder eben wie schon erwähnt «Söldnern», Formationen wie der Musikverein Lutzenberg weiterhin bestehen, frei nach dem Motto: «Nach 100 Jahren ist noch lange nicht Schluss».

Peter Schalch



Ernst Aemisegger

Dass die Blasmusik Wunder bewirken kann, hat Ernst Aemisegger, der ehemalige Präsident des Musikvereins Lutzenberg, erlebt.

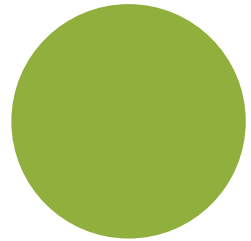
Ernst Aemisegger war bereits in seiner Jugendzeit begeisterter Blasmusikant und aktives Mitglied im Musikverein Lutzenberg. Sein grosses Engagement im Verein wurde schnell erkannt, weshalb er schon bald mit dem Präsidentenamt betraut wurde. Dieses hatte er bis ins Jahr 1990 zehn Jahre lang inne. Nach Abgabe der Verantwortung war er noch für weitere 8 Jahre aktives Mitglied, wonach andere Aufgaben in Beruf und Familie in den Vordergrund rückten.

Im Jahre 2011 veränderte sich Ernst Aemisegger's Leben wortwörtlich schlagartig. Aufgrund eines plötzlichen Schlaganfalls mit einschneidenden Folgen, war an ein «normales» Leben nicht mehr zu denken. Der Tod seiner Partnerin verschlechterte die Situation zusätzlich. Lange Therapie-Aufenthalte in der Rheinburg-Klinik Walzenhausen über Monate hinweg beinhalteten nun den Tagesablauf von Ernst Aemisegger. Er musste alle Bewegungsabläufe neu erlernen, nichts war mehr selbstverständlich. Doch Ernst ist eben ein Aemisegger und die geben sich bekanntlich nicht so schnell geschlagen. So konnte er doch schon bald wieder nach Hause und von dort aus die Therapie dreimal wöchentlich in Walzenhausen besuchen.

Während einer Behandlung stellte die Ärztin beim Abtasten des Brustkorbes fest, dass Ernst nicht richtig atmet. Spezielle Atemübungen wurden ins Therapieprogramm integriert, diese gefielen dem Patienten gar nicht. Die «Puste» könnte man bei der Blasmusik viel sinnvoller einsetzen, schlug der ehemalige Blasmusikant vor. Die Ärztin war verblüfft, jedoch nicht abgeneigt von dieser unkonventionellen Idee ihres Schützlings und gab grünes Licht. Seine langjährigen Kolleginnen und Kollegen vom Musikverein Lutzenberg nahmen Ernst Aemisegger selbstverständlich gerne in ihrer Runde auf und standen dem «Patienten» sehr verständnisvoll und hilfsbereit zur Seite. Einfach war dieser Schritt nicht, denn jeder Einsatz beim Blasmusik-Spielen muss passen – Geduld war angesagt. Vor allem, wenn sich Müdigkeit bemerkbar machte, «hinken» die Finger hinterher, oder die Aufmerksamkeit schwindet ganz allgemein. Dass Musizieren Wunder bewirken kann zeigte sich jedoch bereits nach wenigen Monaten: Die Einsätze stimmten, der Ton passte, aber das Wichtigste – die Lebensfreude war wieder da. Ernst Aemisegger hat sich zurückgekämpft und ist heute als Aktivmitglied des Musikvereins Lutzenberg nicht mehr wegzudenken!

Der Wunsch von Ernst Aemisegger ist es, an dieser Stelle dem Reha-Team der Rheinburg-Klinik Walzenhausen und den Kolleginnen und Kollegen des Musikvereins Lutzenberg für die grossartige Unterstützung auf seinem Weg der Genesung zu danken.

Peter Schalch



Ihr Kundenberater
in der Nähe



Schützen Sie,
was Ihnen
wichtig ist.

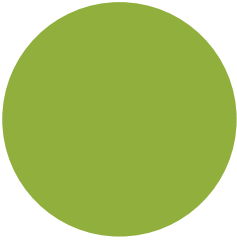
ZÜRICH, Generalagentur
Peter Ludwig
Kevin Eicher,
Kundenberater
Hauptstrasse 30
9400 Rorschach
Tel: 079 510 91 36
kevin.eicher@zurich.ch



elektro
fürer
wolfhalden • oberegg

Seit 35 Jahren
Ihr kompetenter Partner
für Ihre Technik.

071 898 50 40
www.elektrofuerer.ch



Die Aufgaben des Dirigenten

Die Rolle des Dirigenten, so wie wir sie heute kennen, hat sich im 19. Jahrhundert entwickelt. Betrachtet man die Entwicklung im Blasmusikwesen, ist festzustellen, dass in den Anfängen sehr oft Personen, die als Trompeter im Militär ausgebildet wurden, aber auch begabte Instrumentalisten oder Lehrkräfte, die Funktion des Dirigenten übernommen haben.

Der Musikverein Lutzenberg wird seit eh und je von Laiendirektoren geführt, die ihr profundes musikalisches Wissen an Aus- und Weiterbildungskursen laufend festigen und vertiefen. In den Statuten sind die Aufgaben des musikalischen Leiters umschrieben: «Der Dirigent übernimmt die Leitung der Proben, Produktionen und der weiteren musikalischen Aufführungen.» Mit der stetig zunehmenden Komplexität der Kompositionen ist die Funktion des Dirigenten immer anspruchsvoller geworden; in einem Blasmusikverein wartet auf den Dirigenten ein vielfältiges Arbeitspensum.

Mit Dirigent Walter Rütsche steht dem Musikverein Lutzenberg seit rund zehn Jahren eine Führungsperson mit ausgeprägtem musikalischem Einfühlungsvermögen vor. Im Gespräch hält Walter Rütsche denn auch fest, als Dirigent sei es seine Aufgabe, die Musikstücke zu Bildern werden zu lassen und die Musiker so zu begeistern, dass Blasmusik für die Zuhörer zur Faszination wird. Ihm obliegt es, unter Rücksichtnahme auf die Altersunterschiede im Verein, ein möglichst breitgefächertes musikalisches Repertoire zu erarbeiten und die Leistungsfähigkeit seiner Schützlinge zu fördern.

Auf lockere, dennoch aber bestimmte Art markiert er mit seinen Hand- und Taktstockbewegungen, aber auch mit seiner Mimik rein äusserlich die Umsetzung seiner musikalischen Ideen und hat damit grossen Einfluss auf die Bläserinnen und Bläser. Er gibt Anweisungen, korrigiert und bestimmt, wie gewisse Passagen zu spielen sind. Umfangreiche Probenarbeiten stellen sicher, dass das aufzuführende Werk seinen musikalischen Ideen entspricht. Harte Arbeit, Geduld und Beharrlichkeit bei allen Parteien sind daher angesagt, motivierende und inspirierende Eigenschaften stellen so ein weiteres, wichtiges Merkmal in der Arbeit und Funktion Walter Rütsche's dar, gilt es doch immer wieder, Noten und Kompositionen zu beschaffen, die der Leistungsfähigkeit der Musikantinnen und Musikanten entsprechen. Aufgrund der Instrumentalbesetzung müssen gewisse Passagen der Kompositionen sehr oft auf andere Register transponiert werden, um Intonation, Klang, Rhythmik und Dynamik auszugleichen. So sorgt Dirigent Rütsche immer wieder für einen abwechslungsreichen Probenbetrieb, ist es ihm doch ein Anliegen, dass im Einklang mit der musikalischen Leistung auch die kameradschaftlich-gesellige Seite gepflegt wird.

Rolf Niederer



Dirigent Walter Rütsche



Ohne Fleiss, kein Preis ...



100 Jahre Musikverein Lutzenberg sind ein grosses Fest wert

Das Organisationskomitee ist seit Januar 2014 an der Arbeit. Wenn ein Verein, wie in diesem Fall der Musikverein Lutzenberg, im Jahr 1914 gegründet wurde und heute nach wie vor besteht, ist dies ein Anlass, den es zu feiern gilt. Für den MV Lutzenberg und vor allem für dessen Präsident, Erwin Sonderegger, ist dies eine klare Sache.

Um dieses Fest, das am *Samstag/Sonntag, 13./14. September 2014*, in der Turnhalle Gitzbüchel, Lutzenberg, über die Bühne gehen wird, zu planen, wurde ein neunköpfiges Organisations-Komitee (OK) auf die Beine gestellt. Die beiden Frauen und sieben Männer, die das OK bilden, nahmen ihre Arbeit am 24. Januar dieses Jahres auf, als sie sich zum ersten Mal zu einer Sitzung trafen. Unterdessen ist die vierte OK-Sitzung vorbei und ein grosser Teil des Festes organisiert: Das Programm wird nicht allein vom MV Lutzenberg bestritten, sondern von acht weiteren Instrumental- und Gesangsformationen bereichert. Die Festwirtschaft hat ihre Getränke- und Speisekarte bereit. Eine Restauration gibt es in der Turnhalle und im Festzelt auf dem Schulplatz. Bei der Tombola, für die 5 000 Lose ausgegeben werden, sind attraktive Preise zu gewinnen.

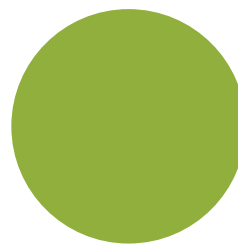
Über dieses Jubiläumsfest werden in den nächsten Wochen immer wieder Flyer und Presstexte orientieren. Die Homepage des MV Lutzenberg ist über www.mv-lutzenberg.ch zu erreichen. Die Presstexte sind auch über die Homepage der Gemeinde www.lutzenberg.ch abrufbar. Im Moment braucht man sich vor allem die folgenden beiden Termine zu merken:

Samstag, 13. September 2014, 19.00 Uhr

Jubiläumsfest «100 Jahre MV Lutzenberg», Turnhalle Gitzbüchel, Lutzenberg;

Sonntag, 14. September 2014, 10.30 Uhr

Frühschoppenkonzert im Festzelt auf dem Schulplatz.



Übrigens

Der Eintritt zu diesen Festanlässen ist gratis.

Der MV Lutzenberg freut sich aber über alle Besucherinnen und Besucher, die am Schluss des Festes mit einer freiwilligen Spende mithelfen, den Bestand in der Vereinskasse spürbar zu äufnen.

Werner Meier, OK-Präsident

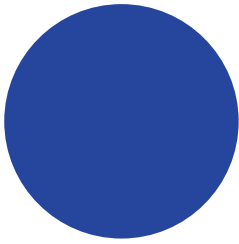


Das Organisationskomitee «100 Jahre MV Lutzenberg» (von links):

Erwin Sonderegger (Vize-Präsident OK/Präsident MV Lutzenberg); Richard Sonderegger (IT und Stv. Ressort Marketing/Chronik/Presse);

Walter Rüttsche (Dirigent/ Musikalische Leitung); Karin Stäheli (Dekoration/Tombola); Werner Meier (Präsident OK/Gemeindepräsident); Verena Federli (Finanzen);

Erich Federli (Festwirtschaft); Hermann Rüesch (Bau/Infrastruktur/Sicherheit/Verkehr); Rolf Niederer (Marketing/Chronik/Presse).



Öffnungszeiten

Schalterstunden für alle Büros im Gemeindehaus

Montag	8.30–11.45	13.30–18.00
Dienstag	8.30–11.45	
	Büros nachmittags geschlossen*	
Mittwoch	8.30–11.45	
	Büros nachmittags geschlossen*	
Donnerstag	8.30–11.45	
	Büros nachmittags geschlossen*	
Freitag	7.30–14.00	
	Büros durchgehend geöffnet	

*Telefonisch können auch Termine ausserhalb der Schalterstunden vereinbart werden.

Telefonnummern der Verwaltung

071 886 70 80	Hauptnummer
071 886 70 82	Gemeindeschreiberin/ Grundbuchamt/Notariat/ Erbschaftsamt
071 886 70 81	Finanzverwaltung/ Sozialamt
071 886 70 84	Bausekretariat
071 886 70 85	Einwohnerkontrolle/ AHV-Gemeindezweigstelle/ Arbeitsamt/Sektionschef/ Bestattungsamt

Fax-Nummer

071 886 70 89 für alle Abteilungen

Internet / E-Mail

www.lutzenberg.ch / info@lutzenberg.ch

Politik und Verwaltung – was gibt es zu berichten

Nicht mehr benutzter Weg wird aufgehoben

Die Milchzentrale, der Dorfladen in der Tolen und das Restaurant «Felsenberg» bestehen heute nicht mehr. Vor vielen Jahren entfernte die SAK die Treppenbeleuchtung, der Weg wurde auch aus dem Wanderwegnetz gestrichen. Es besteht offensichtlich kein Bedarf mehr an diesem Fussweg, der sehr unbequem über einen steilen Wiesenabhang hinunterführt.

Dazu kommt, dass das kantonale Tiefbauamt AR an der Planung für die Strassensanierung Landegg bis Seeblick arbeitet. Das Strassenprojekt müsste auf vorhandene, in die Thalerstrasse mündende Fussweg-Verbindungen Rücksicht nehmen. Es liegt daher auch im Interesse des kantonalen Tiefbauamts AR, dass dieser nicht mehr benutzte Weg das Strassenbauprojekt nicht mehr tangiert und aufgehoben wird.

Die direkt anstossenden Grundeigentümer werden schriftlich benachrichtigt. Erklären sich alle mit dem Projekt bzw. der Aufhebung einverstanden, wird auf eine öffentliche Auflage verzichtet und der Fussweg zwischen Wienacht-Dorf und der Tolen aufgehoben.

Vergabe der Arbeiten zum Leitungsersatz Tolen

Die Wasserversorgung Lutzenberg plant den Leitungsersatz im Bereich der Staatsstrasse Landegg-Seeblick im Gebiet Tolen. Die Arbeiten werden im Zuge der Staatsstrassen-Sanierung vorgenommen und müssen entsprechend koordiniert werden. Im Einladungsverfahren wurden drei ausgewiesene Fachbetriebe zur Offertstellung eingeladen. Die offerierten Arbeiten beinhalten die Bereitstellung von Provisorien, Abbrüchen und Demontagen, die Hauptleitungen sowie die Hauszuleitungen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Arbeiten am Leitungsnetz der Wasserversorgung an Kurt Käch, Horn, zum Preis von Fr. 49 884.80 inkl. MWST zu vergeben. Die Ingenieurarbeiten werden zum Preis von Fr. 22 000.00 inkl. MWST an Alfred Hans Huber, Engineering Wasserversorgung, Walenstadt, vergeben.

Denkmalpflegebeitrag an Dach- und Fassadensanierung

Die kantonale Denkmalpflege AR hat an den Gemeinderat Lutzenberg das Gesuch gestellt, für das Haus Hellbüchel 259 (Grundeigentümer: Peter Züst, Hellbüchel 259, Lutzenberg), nebst dem Kantonsbeitrag auch einen Gemeindebeitrag zu leisten. Bei kantonalen Schutzobjekten leisten Kanton und Gemeinden einen Beitrag von 60 % der anrechenbaren Mehrkosten. Der Kanton übernimmt davon zwei Drittel, die Gemeinde einen Drittel.

Gemeindekanzlei

11. 3. 2014

Plag Marcel sel., Lutzenberg, Erwerb 27.9.1999, 7.10.2003, an Kirchmayr Sabine, Lutzenberg, Parzelle Nr. 421, 626m², Wohnhaus Nr. 707, Wasserbecken, Gartenanlage, Strasse, Hof, Lutzenberg

28. 3. 2014

Pagiusco Giancarlo sel., Lutzenberg, Erwerb 2.11.1992, an Pagiusco-Di Cugno Monika, Lutzenberg, StwE Nr. S5078, Sonderrecht an der 4,5-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss Wohnhaus 2, Nr. 673 mit Keller Nr. 8, Sitzplatz und Grünfläche Nr. 8 und Nebenräume, Fuchsacker, Lutzenberg, StwE Nr. 5136, Sonderrecht am Garagenplatz Nr. 36 in Unterflurgarage Nr. 676, Fuchsacker, Lutzenberg

1. 4. 2014

Schmidheiny Peter, Rheineck, Erwerb 14.3.2013, an Schmidheiny Pascal, Lutzenberg, StwE Nr. S5095 Sonderrecht an 3,5-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss Wohnhaus 7, Nr. 679, mit Keller Nr. 25, Stockwerkpodest Nr. 25 und Nebenräumen, StwE Nr. S5130, Sonderrecht am Garagenplatz Nr. 30 in Unterflurgarage Nr. 676, Fuchsacker, Lutzenberg

17. 4. 2014

Maier-Huber Ruth, Ermatingen, Erwerb 31.10.2000, an Plüss Andreas, Widnau, StwE Nr. S5079, Sonderrecht an der 3,5-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss Wohnhaus 3, Nr. 674, mit Keller Nr. 9 und Nebenräumen, StwE Nr. S5112 Sonderrecht am Garagenplatz Nr. 12 in Unterflurgarage Nr. 676, Fuchsacker, Lutzenberg

25. 4. 2014

Berini Reto, Bernhardzell, Erwerb 12.7.2013, an Franz Markus, Romanshorn, Parzelle Nr. 814, 284m², Wohnhaus Nr. 461, Gartenanlage, Unterwienacht, Wienacht-Tobel

1. 5. 2014

Briegel Hans, Zollikon, Erwerb 15.2.1985, an Völker Sandra, Wienacht-Tobel, 102m² Boden ab Parzelle Nr. 674 an Parzelle Nr. 673, Tolen, Wienacht-Tobel

6. 5. 2014

Abbt Elisabeth sel., Basel, Erwerb 19.2.1975, an Erbengemeinschaft Abbt-Gschwindemann Elisabeth sel., bestehend aus Scheidegger-Abbt Beatrice, Biel und John-Abbt Katharina, Basel, Parzelle Nr. 816, 543m², Wohnhaus Nr. 459, Gartenanlage, Unterwienacht, Wienacht-Tobel

6. 5. 2014

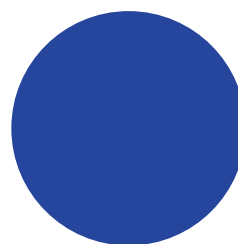
Erbengemeinschaft Abbt-Gschwindemann Elisabeth sel., bestehend aus Scheidegger-Abbt Beatrice, Biel und John-Abbt Katharina, Basel, Erwerb 6.5.2014, an Scheidegger-Abbt Beatrice, Biel und John-Abbt Katharina, Basel zu je ½ Anteil Miteigentum, Parzelle Nr. 816, 543m², Wohnhaus Nr. 459, Gartenanlage, Unterwienacht, Wienacht-Tobel

12. 5. 2014

Niederer-Sonderegger Elsa sel. Lutzenberg, Erwerb 10.5.2006, an Erbengemeinschaft Niederer-Sonderegger Elsa sel., bestehend aus Niederer Urs, Thal, Niederer Jürg, Rorschacherberg, Niederer Markus, Sitterdorf, Parzelle Nr. 247, 836m², Wohnhaus Nr. 347, Wohnhaus mit Anbau Nr. 392, Strasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Engulgass, Lutzenberg, Parzelle Nr. 335, 532m², Wohnhaus mit Anbau Nr. 392, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Engulgass, Lutzenberg

15. 5. 2014

Mussato Eliano, Rheineck, Erwerb 29.4.2013, an Ransberger Monika, Rheineck, Parzelle Nr. 910, 1035m², Wohnhaus mit Garagenanbau Nr. 171, Strasse, Wiese, Weide, Hof, Lutzenberg



Wir gratulieren

97. Geburtstag

Frieden-Würzer, Eduard Wilhelm

Tobel 78, 9405 Wienacht-Tobel
z. Zt. im Regionalen Pflegeheim,
Gerbestrasse 3, 9410 Heiden
2. Juli 1917

95. Geburtstag

Kehl, Berta Luisa

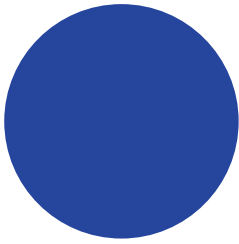
Blatten 268, 9426 Lutzenberg
18. September 1919

Geburten

- **Vonmoos, Amélie**, geboren am 5. März 2014 in Heiden AR, Tochter des Vonmoos, Christian Raimund und der Vonmoos geb. Zureich, Charlotte, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Jünemann, Elias**, geboren am 15. April 2014 in Heiden AR, Sohn des Jünemann, Kay und der Jünemann geb. Horstmann, Jane Anna, wohnhaft in Lutzenberg.

Todesfälle

- **Schmid, Erich Alfred**, gestorben am 9. März 2014 in Heiden AR, geboren 1921, wohnhaft gewesen in Wienacht-Tobel.
- **Weber geb. Lämmli, Cäcilia Regina**, gestorben am 15. März 2014 in Lutzenberg AR, geboren 1934, wohnhaft gewesen in Lutzenberg.



Gesucht: Stimmzähler/-innen aus Wienacht-Tobel

Auf Ende des Amtsjahres 2013/2014 haben drei bisherige Mitglieder des Abstimmungsbüros ihren Rücktritt erklärt: *Klara Hengartner*, Präsidentin, sowie *Werner Hengartner* und *Antoinette Berger*. Der Gemeinderat dankt ihnen allen für ihren langjährigen Einsatz bei Abstimmungen und Wahlen in unserer Gemeinde.

Als Ersatz für Klara und Werner Hengartner sucht der Gemeinderat nun zwei Stimmzähler bzw. Stimmzählerinnen aus dem Gemeindeteil Wienacht-Tobel für den Einsatz an vier bis sechs Abstimmungen pro Jahr an der Urne in Wienacht-Tobel und beim Auszählen der Stimm- oder Wahlzettel im Gemeindehaus. Der Zeitaufwand beträgt an Samstagen etwa eine Stunde, an Sonntagen zwei bis drei Stunden. Die Entschädigung für den Dienst an der ‹Samstags-Urne› beträgt CHF 40.–, an der ‹Sonntags-Urne› CHF 70.–. Die Tätigkeit beim Auszählen wird mit CHF 25.– pro Stunde entschädigt. Für Fahrspesen werden CHF 9.– bezahlt.

Der Gemeinderat hofft, dass sich aus dem Gemeindeteil Wienacht-Tobel zwei Personen melden, die bereit wären, bei der interessanten Arbeit im Abstimmungsbüro mitzuarbeiten. Dafür kommen Personen mit Schweizer Bürgerrecht, jeden Alters ab 18 Jahren in Frage. Wer sich für diese Aufgabe im Dienst der Gemeinde interessiert, wird gebeten, sich sobald wie möglich bei Gemeindeschreiberin Isabelle Coray zu melden (Telefon 071 886 70 82, isabelle.coray@lutzenberg.ar.ch). Ab dem Alter von 18 Jahren ist für diese Aufgabe niemand zu jung. Der Gemeinderat würde sich daher sehr freuen, wenn sich auch jüngere Personen im Stimmrechtsalter auf diesen Aufruf melden.

Gemeinderat und Kommissionen Neukonstituierung

Rücktritte aus Kommissionen

Per Ende Amtsjahr 2013/2014 sind folgende Personen aus den Kommissionen zurückgetreten:

Abstimmungsbüro

- . Klara Hengartner-Thoma, Tobel, nach 17 Jahren
- . Werner Hengartner, Tobel, nach 10 Jahren
- . Antoinette Berger-Stadelmann, Fuchsacker, nach 14 Jahren

Sozialhilfekommission

- . Antoinette Berger-Stadelmann, Fuchsacker, nach 18 Jahren

Kommission für das Alter

- . Rolf Straub, Grund, nach 6 Jahren

Baubewilligungskommission

- . Stefan Tobler, Haufen, nach 7 Jahren

Gemeinderat Hans Dörig ist im September 2013 per sofort aus seinem Amt und all seinen Aufgaben zurückgetreten. Er ist im Jahre 2007 als Gemeinderat gewählt worden.

Der Gemeinderat Lutzenberg bedankt sich bei allen zurückgetretenen Kommissionsmitgliedern für ihre geleisteten, langjährigen Dienste zum Wohle der Bevölkerung und der Gemeinde Lutzenberg.

Neukonstituierung Gemeinderat und Kommissionen

Der neugewählte Gemeinderat Lukas Hiltbrunner, Vorderbrenden, übernimmt das Ressort Schule von Gemeindepräsident Werner Meier. Gemeinderat Werner Schluchter, Hof, übernimmt zusätzlich das Ressort Baubewilligungen und übergibt das Ressort Feuerwehr, Zivilschutz an Gemeinderat Eugen Kamber, Gitzbüchel. Gemeinderat Werner Schluchter verbleibt jedoch bis Ende 2014 in der Projektgruppe Feuerwehr RTL, um die begonnenen Arbeiten fertigzustellen.

Der Gemeinderat Lutzenberg hat die folgenden Personen in die Kommissionen gewählt:

Schulkommission

- . Werner Meier, Gemeindepräsident

Kommission für das Alter

- . Sandra Flammer-Schmid, Hof

Baubewilligungskommission

- . Marco Langenegger, Haufen

Die Sozialhilfekommission Lutzenberg ist per 1. Juni 2014 aufgehoben worden. Die Aufgaben der Sozialhilfekommission übernimmt nun der Sozialdienst, der aus dem Leiter des Sozialamtes, Hans Künzler, und dem jeweiligen Ressortverantwortlichen, derzeit Gemeinderat Markus Hürlimann, besteht.

Abstimmungsbüro

Die beiden vakanten Sitze im Abstimmungsbüro konnten bis dato leider nicht besetzt werden. Gesucht werden zwei Personen aus Wienacht-Tobel, die den Urnendienst in Wienacht-Tobel versehen können.

Gemeindekanzlei

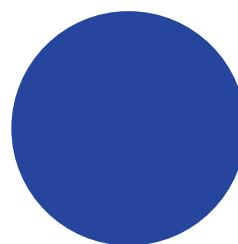
Bewilligte Projekte März bis Mai 2014

- Maslic Daniel und Radosavljevic Natascha, Thannstrasse 3, 9403 Goldach
Neubau Zweifamilienhaus, Parz. Nr. 886, Gstell, Lutzenberg
- Rohner Nadia, Gstell 749, 9426 Lutzenberg
Anbau Einstellraum, Parz. Nr. 901, Gstell 749, Lutzenberg
- Meier Dario und Graber Regula, Unterwienacht 32, 9405 Wienacht-Tobel
Anbau Carport, Parz. Nr. 665, Unterwienacht 32, Wienacht-Tobel
- St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, Vadianstrasse 50, 9001 St. Gallen
Verkabelung der Freileitung, Parz. Nrn. 654, 655, Krenne, Wienacht-Tobel
- Sturzenegger-Huber Ulrich und Brigitta, Erlenstrasse 14,
9404 Rorschacherberg
Sanierung Dach, Parz. Nr. 756, Tan 478, Wienacht-Tobel
- Lutz Weinbau AG, Tobel 632, 9405 Wienacht-Tobel
Meteowasserleitung Rebberg, Parz. Nrn. 561, 556, 521, Tobel,
Wienacht-Tobel
- Lehmann Gino, Hellbüchel 262, 9426 Lutzenberg
Einbau Schwedenofen, neues Kamin, Parz. Nr. 83, Hellbüchel 262, Lutzenberg
- Eugster Josef, Unterer Kapf 9, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 613, Unterer Kapf 58, Wienacht-Tobel
- Baugesellschaft Seeblick, Poststrasse 5, 9443 Widnau
Abbruch Bunker / Neubau Einfamilienhaus mit Carport, Parz. Nr. 308,
Hof, Lutzenberg
- Eggenberger-Ritter Doris, Dorfhalde 146, 9426 Lutzenberg
Neubau von drei Garagen, Parz. Nr. 115, Dorfhalde, Lutzenberg
- Schläpfer-Langenegger Silvia, Farbmülistrasse 14, 9425 Thal
Abbruch Überdachung / Anbau Terrasse, Parz. Nr. 455, Haufen 218,
Lutzenberg
- Graber Stephan, Kapf 72, 9405 Wienacht-Tobel
Anbau Doppelgarage, Parz. Nr. 744,
Kapf, Wienacht-Tobel
- Albrecht Esther und Albrecht Bernadette,
beide, Kapf 465, 9405 Wienacht-Tobel und
Albrecht Roger, Thalerstrasse 36b, 9422 Staad
Ersatz Öl- durch Gasheizung / Sanierung Kamin,
Parz. Nr. 750, Kapf 465, Wienacht-Tobel
- Gutermuth Jürgen und Bräunlich-Gutermuth Kerstin,
Tan 488, 9405 Wienacht-Tobel
Renovation Fassade, Parz. Nr. 791,
Tan 488, Wienacht-Tobel

Lutzenberg: Gemeinde- verwaltung geschlossen

Am **Freitag, 1. August 2014 (Bundesfeier)**, bleibt die Gemeindeverwaltung Lutzenberg im Gemeindehaus Gitzbüchel 192, Lutzenberg, geschlossen. Ab Montag, 4. 8. 2014, gelten wieder die normalen Öffnungszeiten. Bei Todesfällen in dieser Zeit ist die Gemeindeverwaltung über die Pikett-Nr. 071 888 07 56 oder 079 792 39 81 erreichbar. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Gemeindekanzlei



Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre
des Gemeindehauses Heiden

Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 2. Juli 2014

Mittwoch, 6. August 2014

Mittwoch, 3. September 2014

KLAR, VERSTÄNDLICH, PERSÖNLICH

SO KLINGT MEIN LEBEN

PEPE LIENHARD, MUSIKER



WIDEX DREAM™
TRUE TO LIFE SOUND



Hören ist Lebensqualität

«Im Appenzellerland wohne,
im Appenzellerland chaufe,
dänn mosch gär nöd wit laufe
– dä Umwelt z'lieb.

Sönd willkommen!»

acustix

acustix Heiden

Poststrasse 24, 9410 Heiden

Tel. 071 888 83 83 · E-Mail: heiden@acustix.ch

Vertragslieferant der Sozialversicherungen IV, AHV, SUVA, MV

GURMETTLI

INFO

...frisch vom Dorftrade!
Sennhütte

FAMILIE FUHRER

Dorfstrasse 4, 9425 Thal, Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch



Ravioli

Von der Sennhütte hausgemachte Ravioli mit verschiedenen Füllungen. Hergestellt ohne künstliche Zutaten und Konservierungsstoffe.



Die Sennhütte: Der Dorftrade mit der grossen Angebots-Vielfalt.



Die Zufahrt zur Sennhütte während den Strassenbauarbeiten ist jederzeit möglich!



Ganzer Sommer normale Öffnungszeiten!

Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1500 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend
Mittwochnachmittag geschlossen

Speziell für Sie: Käseplatten, Früchte und Gemüse, Getränkemarkt, Hauslieferdienst

Bruno Alder

für alle Schreinerarbeiten, Einbauschränke, Küchen, Zellulose-Isolationen, Parkettböden, Tülböden, Umbauten



Werkstatt: Haufen 232
9426 Lutzenberg
079 313 99 18

Büro und Privat: Krenne 53
9405 Wienacht-Tobel
071 891 56 03

e-mail: alderholz@bluewin.ch

VSCI Carrosserie Thomas Hotz

Brenden 305
9426 Lutzenberg

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

Telefon 071 880 00 20 carrosserie.hotz@bluewin.ch
Telefax 071 880 00 21 www.carrosserie-hotz.ch



Mit einer Massage Ihren Körper, Ihren Geist und Ihre Seele verwöhnen lassen.

PraxisvonKopfbisFuss.ch

Sonja Züst
dipl. Gesundheitsmassseurin
9426 Lutzenberg

Telefonische Vereinbarung unter:
Telefon 071 888 65 53 oder
Natel 079 468 09 28

Salva Werni Paddy Partyservice

9426 Lutzenberg
Tel. 079 445 61 87
wernerdutler@bluewin.ch

Wir empfehlen uns für Ihre
Firmenanlässe sowie
Geburtstagsfeiern
im Schützenhaus
Lutzenberg
oder bei Ihnen privat



Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg
Natel: 079 407 26 34
Telefon: 071 888 00 28
Telefax: 071 888 03 18
e-mail: info@langenegger-heizungen.ch
www.langenegger-heizungen.ch

Lukas Hiltbrunner – neuer Gemeinderat



Lukas Hiltbrunner stellt sich vor

Mit meiner Frau Carolina und unseren beiden Kindern (21 und 11 Jahre alt) lebe ich seit 4 Jahren in Lutzenberg und finde es fantastisch, hier zu wohnen.

Wir schätzen die verschiedenen Menschen, die wir hier in Lutzenberg kennenlernten, sowie das aktive Dorfleben, sei es bei Veranstaltungen der Vereine oder etwa am «Grümpeli», bei welchem wir seit letztem Jahr mit-

helfen. Des Weiteren gefällt uns natürlich die wunderbare Umgebung, die gute Infrastruktur und die offene, überschaubare Schule, die es den Schülern erlaubt, mehr Freiraum zu haben, als in einer grösseren Schule.

Wir sind von einem Dorf in der Umgebung von Winterthur, in welchem wir aufgewachsen sind, ins Appenzeller Vorderland gezogen, da ich mittlerweile bei der Frisco in Rorschach arbeite. Bei meiner aktuellen beruflichen Tätigkeit unterstütze ich die Schweizer Fabriken des Konzerns im Instandhaltungs-Management. Meine Lehre als Feinmechaniker mit anschliessendem Studium zum Maschinen-Ingenieur und meine praktischen Erfahrungen erlauben es mir, mit Menschen und Systemen zusammen zu arbeiten, was mir sehr viel Freude macht.

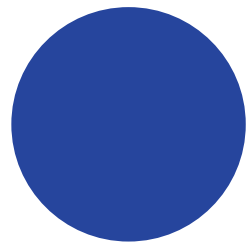
Neben meiner beruflichen Tätigkeit ist das Politisieren eines meiner Hobbies. Am früheren Wohnort, wo ich vor 50 Jahren geboren wurde, war ich bis vor ca. 10 Jahren für 2 Amtsperioden in der Reformierten Kirchenpflege tätig und konnte so schon relativ jung Behördenerfahrung sammeln. Daneben war ich auch in einer politischen Partei, unter anderem als Präsident, tätig.

Ich hoffe, Sie wissen nun etwas mehr über mich und meine Familie und ich freue mich auf die Arbeit als Gemeinderat.

Lukas Hiltbrunner

Ortsplanungsrevision Zwischenbericht

Bereits sind wieder einige Monate seit unserem Zwischenbericht zur Revision der Ortsplanung vergangen. In diesen Monaten haben wir das Projekt stetig vorangetrieben. Im Verlauf des Monats Mai fand die Volksdiskussion zur Revision der Nutzungsplanung, den dazugehörigen Bericht sowie zur Revision des Teilplans ‚Schutz‘, statt. Der Gemeinderat Lutzenberg hat in Zusammenarbeit mit der Kerngruppe Ortsplanung zwei Kontaktabende durchgeführt. An diesen Kontaktabenden waren die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Lutzenberg eingeladen, sich über die verschiedenen Ortsplanungsinstrumente informieren zu lassen und dazu, in einem kleinen Rahmen, ihre persönlichen Fragen zu stellen. Beide Abende stiessen auf reges Interesse der Bevölkerung. Das niederschwellige Angebot wurde gut genutzt und viele persönliche Fragen konnten geklärt werden. Im Rahmen der Volksdiskussion beteiligten sich einige wenige Personen mit Anregungen an der Weiterentwicklung der Ortsplanungsinstrumente. Die Kerngruppe Ortsplanung wird nun die Anregungen in einem Bericht zusammenfassen und der Ortsplanungskommission und dem Gemeinderat Lutzenberg zur Beschlussfassung vorlegen. Beide Gremien haben anschliessend



darüber zu befinden, welche Anregungen aufgegriffen und in die Zonenplanung einfließen werden. Parallel zur Volksdiskussion reichte der Gemeinderat die revidierten Ortsplanungsinstrumente den kantonalen Amtsstellen zur Vorprüfung ein. Dieser Bericht ist bis dato noch ausstehend. Der Gemeinderat Lutzenberg wird im Verlauf des Sommers über das weitere Vorgehen informieren.

Seit 1. Januar 2014 greift nun der Art. 56 des kantonalen Baugesetzes, wonach Bauparzellen, die während den letzten 10 Jahren nicht überbaut wurden, entschädigungslos ausbezogen werden.

Der Gemeinderat Lutzenberg hat über jede Parzelle einen Feststellungsbeschluss erstellt und den Grundeigentümern zugestellt. Erwartungsgemäss sind daraus einige Rechtsverfahren erwachsen, die nun vom Gemeinderat und Departement Bau und Umwelt AR behandelt werden.

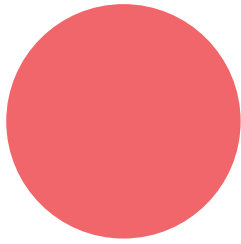
Gleichzeitig nahm der Gemeinderat Lutzenberg mit denjenigen Grundeigentümern Verhandlungsgespräche auf, deren Grundstücke zur Wiedereinzung vorgesehen sind.

Isabelle Coray

Fundgrube

Folgender Gegenstand ist bei der Glassammelstelle beim Gemeindehaus, Gitzbüchel, gefunden worden und kann am Schalter der Einwohnerkontrolle Lutzenberg (Fundbüro) oder im Fundbüro beim Polizeiposten Walzenhausen abgeholt werden:

- Lesebrille (+ 2.50) mit Metallgestell



Aus der Schule geplaudert

Lutzenberger Schulkinder in Appenzell

Ein abwechslungs- und erfolgreiches Schuljahr, geprägt vom Appenzeller Brauchtum, neigt sich dem Ende zu. Höhepunkt war sicherlich die Schulverlegung nach Appenzell im Mai. Petrus war uns mehr als hold und sorgte für die ersten prächtigen Sommertage.

Gretchenfrage

Die Kinder unternahmen gleich nach der Ankunft in Appenzell in altersdurchmischten Gruppen einen Orientierungslauf durch das Dorf und lernten es kennen. Der Rückweg zur Jugendunterkunft führte uns durch den Friedhof, Ort der Stille. Mitten auf dem Weg fragte ein Kind mit feiner Stimme: «Glauben die Appenzeller eigentlich auch an den Herrgott?»

Jodeln und Zäuerlen

Am Nachmittag besuchten wir die Schule im Dorf und sangen gemeinsam mit den Appenzeller-Kindern die schönsten Volkslieder, wobei zäuerlen und jodeln nicht fehlen durften. In Lutzenberg gebackene Spitzbuben wurden allen verteilt, und danach ging's weiter zu den Workshops. In Gruppen aufgeteilt, sahen die Kinder zu, wie getöpfert wird und wie ein Hackbrett entsteht. Sie besuchten den Holzbildhauer, lernten das Talerschwingen und wurden beim Zäuerlen und Jodeln angeleitet. Bei unserem konzertanten Auftritt in der Hauptgasse waren wir die Attraktion für Touristen, die uns fotografierten und heftig applaudierten!

Lilly Langenegger und Brauchtum

Am Dienstag wanderten wir mit den Kleinen auf dem abwechslungsreichen «Lillyweg» und hörten Lilly Langenegger aufmerksam zu, wie sie vom Malen und Dichten erzählte. Die Grossen wanderten von der Schwägalp aus talwärts und wurden am Nachmittag durch das Brauchtum-Museum in Urnäsch geführt.

Musik und Witz

Am Abend besuchte uns die musikalische Appenzeller-Familie Gätzi Wettstein mit ihren drei Kindern aus Gais und begeisterte uns mit ihrer Hausmusik, ihrem breiten Repertoire von Ländler bis Rock'n'Roll und ihren Witzen. Der Mittwoch war bereits wieder Abreisetag. Die Unterkunft musste gereinigt übergeben werden. Viele Freiwillige meldeten sich zum Dienst, die anderen Kinder spielten auf dem Sportplatz.

Rüebli-RS

Küchenchef war Geni Kamber. Er raffelte kiloweise Rüebli und bereitete uns herrliche Salate vor. Spaghetti in drei Varianten fand grossen Anklang, die Älplermagronen hingegen etwas weniger, dafür umso mehr die Desserts. Was aber nicht auf die Kochkünste des Küchenchefs zurückzuführen war.

Heimweh?

Wir danken den Eltern, besonders der Kindergarten- und Unterstufenkinder für das entgegengebrachte Vertrauen. Ihr Kind durfte sein erstes Lager mit uns erleben. Es hat es mit Bravour und ohne einer Heimweh-Träne zu vergiessen bewältigt!

Jennifer Deuel, Schulleiterin



Geklettert und Uhren bestaunt

Ende Mai 2014 ist die 2. Sek. Walzenhausen mit ihren Klassenlehrkräften Andrea Schuler und Michael Weber für eine Woche ins Welschlandlager verreist. Nachfolgend der Schülerbericht:

Montag, 19. 5. 2014

An unserem Abreisetag mussten wir um 6.55 Uhr am Bahnhof sein – mit Gepäck und Fahrrad. Als alle Fahrräder und Koffern eingepackt waren, konnten wir losfahren. Die ca. vierstündige Fahrt, mit einer kurzen Pause an einer Raststätte, ist sehr gut verlaufen. Als wir dann um 12.00 Uhr in Le Locle ankamen, waren alle aufgeregt. Nach dem Lunch und dem Zimmerbezug sind wir dann mit den Fahrrädern zum Schulhaus in Le Locle gefahren, um dort die gleichaltrige Klasse zu treffen. Wir haben von unseren Lehrern ein Auftragsblatt bekommen, das wir in einer gemischten Gruppe lösen mussten. Es waren drei Schüler von uns und zwei von Le Locle zusammen. Wir haben durch das Auftragsblatt das Städtchen kennengelernt und hatten die Möglichkeit, französisch zu sprechen. Nach diesem erlebnisreichen Tag haben wir zu Abend gegessen und sind müde ins Bett gegangen.

Miranda und Malvina

Dienstag, 20. 5. 2014

Am Dienstagmorgen mussten wir früh aus den Federn, da wir bereits um 8.15 Uhr fertig gerichtet vor dem Haus stehen mussten. Mit Velo, Zug, Bus und Standseilbahn ging es auf den Chaumont, bei Neuchâtel, in den Seilpark. Nach einer kurzen Instruktion konnten wir im Seilpark zwischen verschiedenen Routen entscheiden, die

unserem Können entsprachen. Als auch der Letzte den Lunch gegessen hatte, wanderten wir nach Neuchâtel hinunter, was knapp 2 Stunden dauerte. In der Stadt angekommen, konnten wir in kleinen Gruppen die Stadt besichtigen und einen Ort suchen, wo wir essen wollten. Um 19 Uhr besammelten wir uns alle auf dem Place de Pury. Von dort aus traten wir wieder die Heimreise an: zu Fuss – Zug – Velo. Bis wir um 22 Uhr im Bett sein mussten, konnten wir noch duschen, Kuchen essen, draussen spielen und natürlich Journal schreiben – auf französisch

Tabea und Celine

Mittwoch, 21. 5. 2014

Am Mittwoch standen wir um 7 Uhr auf. Um 8.15 Uhr fuhren wir mit den Velos zum Bahnhof. Vom Bahnhof ging es weiter nach Courtelary in die Schokoladenfabrik Camille Bloch. Da durften wir die Fabrik anschauen und nachher Schokolade naschen. Nachdem wir alle satt waren, ging es weiter mit dem Zug nach La Chaux-de-Fonds ins Uhrenmuseum. Da hatten wir eine spannende Führung. Nachher fuhren wir wieder mit der Bahn zurück nach Le Locle ins Lagerhaus. Um 18 Uhr gab es Nachtessen. Danach hatten wir bis 22 Uhr Freizeit. In dieser Zeit haben wir Volleyball gespielt und uns untereinander gut verstanden. Anschliessend war Nachtruhe.

Levin und Simon

Donnerstag, 22. 5. 2014

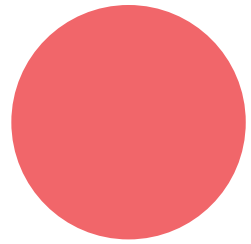
Heute wollten wir eigentlich eine Velotour machen und nachher baden gehen, aber da das Wetter nicht so schön war, haben wir das Laténium aufgesucht. Das ist ein Freilichtmuseum mit Ausgrabungen von früher, die um den Neuenburgersee gefunden wurden. Im Museum hatten wir den Auftrag, ein Thema auszuwählen und dann in der Schule kurz vorzustellen. Nach dem Museumsbesuch hatten wir noch Zeit in Neuchâtel etwas zu kaufen, danach sind wir wieder zurück zum Lagerhaus gereist. Am Abend wollten wir eine Disco mit den Schülern von Le Locle veranstalten, aber schliesslich wollte die Mehrheit nicht mehr und wir haben den Abend gemeinsam verbracht.

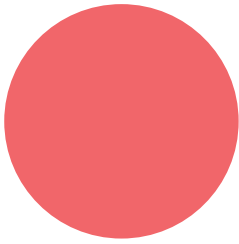
Marina und Noëmi

Freitag, 23. 5. 2014

Frühstück war um acht Uhr morgens. Nach dem Frühstück mussten wir packen und unseren Lunch zubereiten. Danach hatte jeder sein Putzämtnli zu erledigen. Wir warteten draussen auf unseren Car. Unsere Fahrt dauerte viereinhalb Stunden. Am Bahnhof warteten unsere Eltern auf uns, wir waren sehr müde, aber glücklich.

Dasha und Jenny





Musical in Lutzenberg

«Der kleine Kerl vom anderen Stern» landete im Schulhaus Gitzbüchel

An zwei Abenden im März führten die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klasse der Schule Lutzenberg das Musical «Der kleine Kerl vom anderen Stern» auf. Die zahlreich erschienenen Zuschauer konnten sich an einer Darbietung voller Spielfreude und Kreativität und an einer sinnreichen Geschichte erfreuen.

Der kleine Kerl vom anderen Stern landet auf der Erde, als er neuen Treibstoff für sein Raumschiff tanken muss. Das fliegt nur mit Blättern, die es auf der Erde zum Glück ja zuhauf gibt. Auf seiner Suche verirrt sich der kleine Kerl und trifft die unterschiedlichsten Tiere, deren Aussehen er ganz einfach durch das Drehen seiner Antennen annehmen kann. Die Erdbewohner und der kleine Kerl sind neugierig füreinander, gehen jeweils ein Stück gemeinsam. Die Tiere unterstützen den kleinen Kerl, helfen ihm bei der Suche nach seinem Raumschiff oder warnen ihn vor den weniger freundlichen Artgenossen wie Tiger, Hai oder Geier.

Das Musical vermittelte mit dieser Geschichte etwas von Mut, Vertrauen in das Fremde, Bereitschaft zur Verständigung, Durchhaltevermögen und Hilfsbereitschaft. Die Stars auf der Bühne waren ganz klar die Kinder. Sie tanzten als Fische, Affen oder Möwen, sangen im Chor oder solo, standen als Erzähler am Mikrofon oder begleiteten die Darbietung mit Flöte, Gitarre, Cello und Rhythmusinstrumenten. Beachtenswert war auch das Engagement der beiden Klassenlehrpersonen Bernadette Weber und Melanie Scherrer sowie der schulischen Heilpädagogin Idi Ganz. Als Initiantinnen suchten sie das Stück aus, entwickelten und übten es mit den Schülerinnen und Schülern und führten Regie.

Der Einsatz aller, die Freude am Spiel und an der Darstellung waren überzeugend und verdienten die Aufmerksamkeit und den Applaus der Zuschauer.

Maria Heine Zellweger



pkär
Pensionskassa
Appenzell Ausserrhoden

Loch, Walzenhausen, **1 Monat gratis wohnen**
zu vermieten im Grünen und trotzdem in Dorfnähe
4.5 Zimmer Wohnung, 2. OG mit eigenem Estrich
moderne Küche, Bodenbeläge Parkett und Laminat
verglaster Balkon mit Aussicht auf den Bodensee
Miete inkl. HK/NK 1'665.00

Auskunft und Vermietung:
Hochbauamt Appenzell Ausserrhoden,
Liegenschaftsverwaltung
E-Mail: Rita.Wuest@ar.ch, Tel. 071 353 65 84

Feriendorfpionier Erich Schmid zum Gedenken

Am 9. März 2014 schloss sich der Lebenskreis von Erich Schmid-Tobler, Wienacht-Tobel. Mit aller Kraft hatte er sich für das Gedeihen des Feriendorfes Wienacht eingesetzt.



Erich Schmid, 10. 7. 1921 bis 9. 3. 2014

Konsum-Filialleiter Richard Wunderli ab 1961 das Feriendorf Wienacht zu realisieren. In rascher Folge entstanden an prächtiger Aussichtslage 12 kleine Häuser samt einem Kiosk. Der gute Zuspruch seitens der Gäste führte 1968 zum Bau des Restaurants «Treichli», Wienacht-Tobel. Anschliessend wurde das Dörfli mit Fitness- und Erholungseinrichtungen wie Sauna und Hallenbad ergänzt, wobei Erich Schmid's Aktivitäten jetzt von seiner zweiten Frau, Rita Schmid-Tobler, tatkräftig mitgetragen wurden.

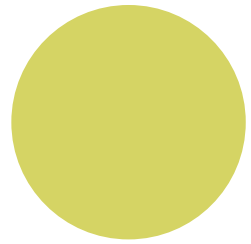
Nachdem zusätzliche Bungalows gebaut worden waren, führte die ungebrochene Nachfrage nach Ferienaufenthalten in Wienacht-Tobel im Jahre 1976, unweit vom Feriendorf entfernt, zum Bau des Hotels «Seeblick». Zum Angebot gehörten verschiedene Gesundheitsanwendungen und -kurse, die sich zu einem guten Teil an den Richtlinien von Wasserdoktor Sebastian Kneipp orientierten. Der Hotelserfolg liessen Erich und Rita Schmid im Jahre 1988/89 das heutige Hotel und Gästehaus «Seeblick» erstellen, das heute von Tochter Jutta Basler-Schmid geleitet wird. Mit der Schaffung weiterer Wohnungen konnte sich das Ehepaar den Traum vom Alterssitz nahe von Hotel und Feriendorf verwirklichen. Hier verfolgte Erich Schmid mit grossem Interesse die weitere Entwicklung seiner «Kinder», und fast bis zuletzt gehörte er dem Verwaltungsrat der «Seeblick»-Aktiengesellschaft an.

Das Alter ging auch an Erich Schmid nicht spurlos vorbei. Trotzdem aber bedeutete ihm der Aufenthalt in der freien Natur alles, und mit Wanderungen und Spaziergängen freute er sich jeden Tag über die Schönheiten seiner Wahlheimat. Nach einem kurzen Aufenthalt im Spital verstarb er am 9. März 2014 im hohen Alter von fast 93 Jahren. Als liebenswerte und vielseitig engagierte Persönlichkeit bleibt Erich Schmid-Tobler unvergessen. Er ruhe in Frieden.

Bild und Text Peter Eggenberger

Am 10. Juli 1921 in Schaffhausen geboren, wirkte Erich Schmid nach den üblichen Schul- und Ausbildungsjahren während rund zwei Jahrzehnten als Konsumverwalter und später Coop-Direktor in seiner Heimatstadt. Von 1949 bis 1961 war er Mitglied des grossen Stadtrats (Parlament) von Schaffhausen, wo ihm der soziale Wohnungsbau ein besonderes Anliegen war. Ausgleich zu seiner beruflichen und politischen Tätigkeit fand er im Rahmen von Aufenthalten im beschaulichen Dorf Wienacht-Tobel, das ihm im Laufe der Jahre zur zweiten Heimat wurde.

Als Mann der Tat begann er gemeinsam mit seiner ersten Frau Marlies und



Chinderfiir Thal-Lutzenberg

Die nächste Chinderfiir findet parallel zum ökumenischen Bettags-Gottesdienst statt. Den Anfang und den Schluss feiern wir gemeinsam mit den Grossen in der Kirche, juhui! Zwischendurch gehen wir ins Pfarreiheim für unsere eigene Feier.

**Sonntag, 21. September 2014, um 10.00 Uhr
in der Kirche Thal.**

Wir freuen uns auf Euch!

*Die Vorbereitungsgruppe
Sandra Keller, Karin Lopardo,
Patrizia Cartaro, Esther Wirz*

Bundesfeier Lutzenberg in Wienacht

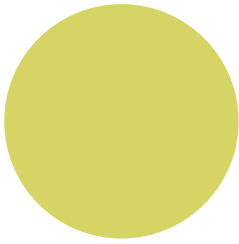
Freitag, 1. August 2014, im Tan

Beginn um 18.00 Uhr.
Festwirtschaft und gemütliches Zusammensitzen. Höhenfeuer mit Feuerwerk.

Ansprache von *Andrea Zeller Nussbaum, Kantonsrätin*

Kinderumzug mit Lampions.

Es freuen sich auf Ihre Teilnahme:
Verkehrsverein und Samariterverein



Heiri Lutzenberger weiss...

... dass in Lutzenberg eine Hanf-Plantage durch die Polizei ausgehoben wurde. Es stand in der Appenzeller Zeitung, prominent auf der Rückseite und mit Bild. In grossen Lettern war zu lesen, dass in der Gemeinde, in der sich das Drogen-Rehabilitationszentrum befindet, nun auch Cannabis angebaut wird. Wo befand sich dieser Sündenpfuhl, in Wienacht-Tobel oder in Lutzenberg?

Das veröffentlichte Foto gibt keine Anhaltspunkte dafür, wer, wo oder was genau dahinter steckt. Das Buschtelefon funktioniert und die Gerüchteküche brodelt. Schliesslich ist dem Polizeibericht zu entnehmen, dass die Polizei rund 700 Setzlinge und eine grössere Menge Marihuana sichergestellt hat.

Wer hat soviel Platz, wo gehen komische Personen ein und aus? Also meine Vermutung als kritischer und aufmerksamer Einwohner ist doch die, dass vermutlich die Gemeinde ihre Schulräumlichkeiten im Schulhaus Tanne in Wienacht vermietet hat, und sich dort die Grossgärtnerei unbenutzt eingeschlichen hat. Oder hat die Gemeinde mit illegalen Drogengeschäften einen flotten Gewinn erzielt? Ich wusste es ja schon immer, die Bananenrepublik ist nicht weit!

Das 32. Dorfturnier in Lutzenberg

Am 15., 16. und 17. August 2014 ist es in Lutzenberg wieder soweit. An diesem Wochenende findet zum 32. Mal das Dorfgrümpeli statt. Auch dieses Jahr kämpfen in verschiedenen Kategorien jung und jung gebliebene Lutzenbergerinnen und Lutzenberger um Tore. Bei den Plausch-Mannschaften steht vor allem das Vergnügen im Vordergrund, und die Lachmuskeln der Fans und Zuschauer werden doch sehr gefordert.

An diesem Wochenende gehört neben dem Fussballspielen auch das Zusammensitzen, sich kennenlernen und einfach ‹sein› dazu. Wie schon an den vergangenen 31 Dorfturnieren in Lutzenberg, ladet auch am 32. Grümpeli die gemütliche Festwirtschaft und das abwechslungsreiche Rahmenprogramm zum ‹Höckeln› ein. Unter dem Motto ‹es het so lang's het› verwöhnt Sie der Musikverein Lutzenberg am Frühschoppen vom Sonntag von 11.30 bis 13.00 Uhr, mit frischen Brezeln und Weisswürsten.

Wer in Lutzenberg wohnt, arbeitet, in einem unserer Dorfvereine aktiv mitmacht oder einen besonderen Bezug zur Gemeinde hat, ist teilnahmeberechtigt.

- Eine Mannschaft besteht jeweils aus 5 Spielern. Auswechselfspieler sind erlaubt.
- Pro Mannschaft werden max. 6 Preise abgegeben.
- Erlaubt sind Turn- und Nockenschuhe. Stollenschuhe sind verboten!
- In der *Kategorie A* wird hart, dennoch fair gespielt. Reine Herrenteams sind erlaubt, was jedoch die Teilnahme von Damen nicht ausschliesst.
- Bei *Kategorie B* gilt, mitmachen ist wichtiger als siegen. Die Preise werden am Ende des Turniers ausgelost. Tore die von Damen oder Schülern bis zur 6. Klasse erzielt werden, zählen doppelt.
- In der *Kategorie C* (Familienmannschaften) spielen max. 2 Männer. Die anderen 3 Spieler setzen sich aus Schülern bis zur 6. Klasse oder aus Damen zusammen. Kinder und Frauentore zählen doppelt. Also liebe Familien, macht am Dorfturnier mit.
- In der *Kategorie P* (Plausch). ist jedermann und jede Frau ob gross oder klein, zum Mitmachen berechtigt. Auch diejenigen die in einer anderen Mannschaft spielen, sei es im A, B oder C. Hauptsache der Plausch steht im Vordergrund. Der Preis wird ausgelost. Die originellste Mannschaft kann den Plauschpreis gewinnen.
- B-Spieler dürfen in der Kategorie A und A-Spieler dürfen in der Kategorie B mitspielen

Spielzeiten Freitag abends, Samstag und Sonntag den ganzen Tag

Turnierbeitrag Der Betrag von CHF 60.– pro Mannschaft ist am Turniertag in der Festwirtschaft zu bezahlen.

Versicherung ist Sache der TeilnehmerInnen

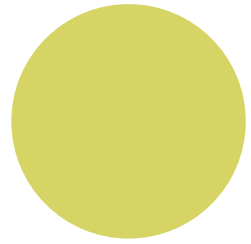
Anmeldeschluss 2. August 2014

Anmeldung René Züst, Engelgass 352, 9426 Lutzenberg
Telefon 071 888 65 53, rene-sonja-zuest@bluewin.ch

Das Grümpeli-OK freut sich darauf, viele Besucher aus nah und fern mit einem bunten Programm zu verwöhnen.

Sonja Züst

Nur ein halber Winter, dafür ein ganzer Frühling



Vor dem Weiler Tobel regt sich der Löwenzahn.



Blick vom Tan in den weichenden Nebel.



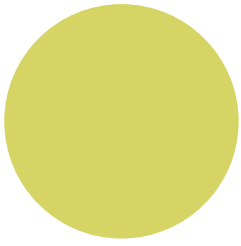
Schon stehen die Bäume im Blust.



Ein Baum wie ein Scherenschnitt.



Das Gegenteil von «Stalldrang».



Erstkommunion in Thal

Am 27. April 2014, dem Weissen Sonntag feierten in der paritätischen Kirche 19 Kinder aus Thal, Lutzenberg und Wolfhalden den Empfang der Ersten Heiligen Kommunion. Ihre Wegbegleiterin und Katechetin Madlen Giurgola hat mit den Kindern im Gottesdienst das Thema «Brot» aufgegriffen. Dabei haben sie anhand der Emmausgeschichte aufgezeigt, wie wertvoll für uns Christen das Empfangen des von Jesus gebrochenen Brotes ist. Der Zelebrant, Pater Gregor, hat das in seiner Ansprache mit einfachen und verständlichen Worten an die Festgemeinschaft dargestellt. In ihren Fürbitten haben etwa 15 Erstkommunionkinder, Geschwister, Eltern und Grosseltern ihre Anliegen auf den Weg durch das Leben dargebracht.

Die Feier wurde von einem Bläserquartett aus zwei Kindern und zwei Erwachsenen, dem Elternchor, einer Solistin, die das Ave Maria erklingen liess, und unserem Organisten Christian Lebar musikalisch umrahmt. Anschliessend an die festliche Erstkommunionfeier wurde die Festgemeinschaft zum Apéro ins Pfarreiheim eingeladen und von den Leiterinnen und Leitern der JuBla Thal verwöhnt.

Folgende Kinder durften die Erste Heilige Kommunion empfangen: Michele La Bella, Joelle Stetka, Jamin Aebischer, Mario Cataro, Lena Grab, Alessandro Lopardo, Silas Matzer, Valeria Raimondi, Nuria Rissi, Finn Signer, Dominic Stadler, Salome Tscherne, Giuli Egger, Fabio Fluri, Noah Isepponi, Janis Maier, Jana Ruppenan, Mirco Egger und Flurin Widmer

Bruno Dietrich

Grossaktion im Mattenbachtobel

Nach dem grossen Holzen die aufwändige Feinarbeit: Im Tobel des Vorderländer Mattenbachs hat der Ausserrhoder Zivilschutz begonnen, grosse Mengen von Geäst wegzuschaffen. Es wäre beim nächsten Unwetter eine Gefahr. Deshalb ist Eile angesagt.



Hochwasser-Prävention: Ausserrhoder Zivilschützer im Mattenbachtobel (Bild: KBS AR / zVg).

Rund 2500 Kubikmeter Schwemmholz und wurfgefährdete Bäume sind bereits von Mitte März bis Anfang April dieses Jahres im Mattenbach zwischen Grub AR und Thal gefällt, entastet und zurechtgesägt worden. Die Stämme mussten mit Hilfe eines Helikopters aus dem schwer zugänglichen Tobel herausgeholt werden. Im Gerinne zurück blieb – auf rund drei Kilometer Länge verteilt – viel Geäst. Für dessen abschliessende Räumung wird Zivilschutz aus den beiden Kantonen Appenzell Ausserrhoden und St.Gallen eingesetzt. Die Zeit drängt, denn in den Sommermonaten steigt das Risiko von starken Unwettern mit grossem Schadenpotential. Gefährdet ist zum einen ein hoher Damm mit dem Geleise-Trasse der Rorschach-Heiden-Bahn, der die Schlucht bei der Kantonsgrenze abriegelt. Weiter unten befinden sich Siedlungen auf Thaler Gebiet, die ebenfalls einem Hochwasser-Risiko ausgesetzt sind.

Gemeinsamer Einsatz

Vom 28.4. bis am 2.5.2014 waren Ausserrhoder Zivilschützer oberhalb des Bahndamms bachaufwärts mit der Räumung des Gerinnes beschäftigt. Wo es nicht anders ging, musste das Holz an Ort und Stelle verbrannt werden. Allein Appenzell Ausserrhoden war mit 40 bis 50 Mann im Einsatz. Unterhalb des Bahndamms war in dieser koordinierten Aktion gleichzeitig die st.gallische Zivilschutzorganisation am Alten Rhein an der Arbeit.

Lehren aus Unwetter 2013

Die Arbeiten waren eine Konsequenz aus dem schweren Unwetter von Anfang Juni 2013. Dieses hatte im Mattenbach auf dem Gebiet der Gemeinden Eggerriet, Grub AR, Heiden und Lutzenberg zu starker Erosion und zu zahlreichen Rutschungen aus den Seitenhängen geführt. Dabei waren auch grosse Holzmengen ins Bachgerinne geraten. Es gefährdete als potenzielles Schwemmholz die weiter unten liegenden Siedlungen und Infrastrukturen. Zur Gewährleistung der Hochwassersicherheit musste dieses Holz darum entfernt werden. Unter der Leitung des Oberforstamts Appenzell Ausserrhoden und der Waldregion 1 des Kantons St.Gallen haben die Forstdienste und Wasserbauabteilungen beider Kantone dafür die notwendigen Massnahmen ausgeführt.

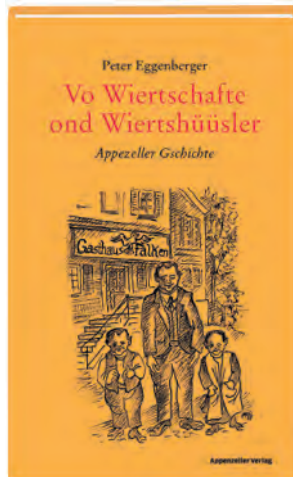
Kantonskanzlei A.Rh.

«Vo Wiertschafte ond Wiertshüüsler»

Wirtschaften sind wichtige Begegnungsorte und Treffpunkte. Am Stammtisch wird über Gott und die Welt diskutiert, gelacht und auch gelästert. Hier wird Dampf abgelassen, womit die psychohygienische Bedeutung der Beiz ins Spiel kommt. Engagierte Wirtinnen und Wirte haben immer wieder ein offenes Ohr für die Sorgen und Sörgeli ihrer Gäste und ersetzen damit den Psychiater.

Leider sind innerhalb der letzten Jahre auch in Lutzenberg und Wienacht-Tobel sowie im restlichen Appenzellerland viele altvertraute Restaurants, Hotels und Beizen samt ihren Besitzern verschwunden. Peter Eggenberger erinnert im neunten Band mit 33 vergnüglichen Kurzgeschichten u. a. an das Hotel «Alpenblick» in Wienacht, das ab 1934 vom berühmten Jodler- und Wirte-Ehepaar Mary und Ernst Frey-Bernhardsgrütter erfolgreich geführt wurde. Weitere erstaunliche Begebenheiten, verblüffende Zwischenfälle und schier unglaubliche Tatsachen rund um einstige und heutige Wirtschaften und Wirtshäusler lassen staunen, schmunzeln und immer wieder auch herzlich lachen.

«Vo Wiertschafte ond Wiertshüüsler», 128 Seiten, illustriert, Fr. 22.–, erhältlich im Buchhandel, bei verschiedenen Verkaufsstellen in der Region sowie beim Autor, www.peter-eggenberger.ch, Telefon 071 888 39 14.



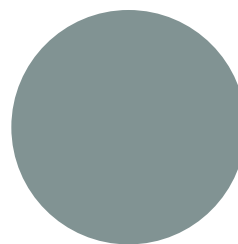
Festjahr AR°AI 500 schliesst erfolgreich

Dank der Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden wurde das vergangene Jahr mit einer grossen Vielfalt an kulturellen, politischen und geschichtlichen Veranstaltungen zu einem ganz besonderen und gelungenen Jubiläumsjahr. Nun haben die Regierungen das Jubiläum auch finanziell abgeschlossen, und zwar erfolgreich: Rund 240 000 Franken fliessen zurück in die Staatskassen der beiden Kantone.

Appenzeller/-innen aus Ausserrhoden und Innerrhoden haben das vergangene Jahr zu einem ganz besonderen Jahr gemacht. Die Gemeinschaft, die rund um die Jubiläumsaktivitäten von den aktiv Mitwirkenden gelebt wurde, hat beeindruckt. Anfangs stand dem Jubiläum auch Skepsis entgegen. Doch es hat sich gelohnt: Das Jubiläumsjahr mit all den Aktivitäten hat gezeigt, wie die beiden Kantone miteinander umgehen und was gemeinsam geschaffen werden kann. Die Festivitäten strichen einerseits das Eigenständige der beiden Appenzeller Kantone hervor; andererseits fanden sich zahlreiche Gemeinsamkeiten. Mit AR°AI 500 haben Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden Geschichte geschrieben und bewiesen, dass das Miteinander gut funktioniert. Das Jubiläumsjahr stärkte das Fundament für eine weiterhin von gegenseitigem Respekt geprägte Zukunft von Appenzell Ausserrhoden und von Appenzell Innerrhoden.

Regierungsrat und Standeskommission haben das Jubiläum nun auch finanziell abgeschlossen, und dies erfolgreich. Von den budgetierten 3,6 Millionen Franken fliessen rund 240 000 Franken anteilmässig zurück in die Staatskassen: Appenzell Ausserrhoden erhält 143 467.30 Franken, Appenzell Innerrhoden kann 95 644.90 Franken verbuchen.

OK AR°AI 500



Appenzeller Singwochenende: Mehrstimmig singen

«Geistliches und Weltliches»: Unter diesem Motto findet am 25. und 26. Oktober 2014 das Appenzeller Singwochenende statt. Tagungsort bilden die «Sonneblick»-Gästehäuser in Walzenhausen (AR). Erwachsene jeden Alters, die Freude an mehrstimmiger Chormusik haben, sind herzlich eingeladen, an diesem Anlass in den Gästehäusern des «Sonneblick» teilzunehmen. Gemeinsam werden mehrstimmige Lieder aus Renaissance, Barock, Klassik und Romantik geprobt und gesungen. Das 3- und 4-stimmige Liedgut ist für jedermann leicht zu singen. Die Anmeldefrist läuft ab sofort bis Ende September 2014.

Die «Sonneblick»-Gästehäuser mit herrlichem Blick über das Rheintal und den Bodensee bieten das ideale Ambiente für ein gelungenes Chorwochenende. Ausserdem verfügt der «Sonneblick» über heimelige Übernachtungsmöglichkeiten (1er- und 2er-Zimmer) und bietet alle Annehmlichkeiten für ein musikalisches Wochenende.

Weitere Informationen sind erhältlich bei: Michael Weber, Walzenhausen, 071 880 05 94; singwochenende@bluewin.ch

Michael Weber



Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 3. Quartal 2014

Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnen 50+	Di	09.50–10.50	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Di	18.00–19.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Mo	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Gesundheitsturnen	Di	19.15–20.15	Turnen Feuerwehrdepot Wienacht
Turnverein Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	20.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel

Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.

Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel
------------------------	----	-------------	------------------------------

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden	Mo/Mi/Fr	8.00–9.00 Uhr	Telefon 077 437 44 15
----------------------	----------	---------------	-----------------------

Seniorenwohnheim Brenden jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

Juli 2014

Woche 27

Di 1. 7. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 2. 7. ab 18.00 Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

Mi 2. 7. 19.30–21.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Alarmsamariter Übung mit der Feuerwehr, Feuerwehrdepot Lutzenberg

Sa–So 5. 7.–10. 8. Primarschule/Kindergarten, Sommerferien

So 6. 7. ganzer Tag Appenzeller Bahnen, öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa», Rorschach–Heiden

Woche 28

Do 10. 7. 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission, Grünabfuhr

Woche 30

Mo 21. 7. 9.00–11.00 Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung

Woche 31

Mo 28. 7. 19.00–20.00 Bau- und Umweltschutzkommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Parkplatz Post, Wienacht

Di 29. 7. 19.00–21.00 Bau- und Umweltschutzkommission, Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll beim Gemeindehaus

August 2014

Woche 31

Fr 1. 8. 18.00 Bundesfeier in Wienacht

So 3. 8. ganzer Tag Appenzeller Bahnen, öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa», Rorschach–Heiden

Woche 32

Di 5. 8. 19.00 Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 6. 8. ab 18.00 Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

So 10. 8. 9.30 Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg Feldgottesdienst, Wienacht-Tobel

Woche 33

Mo 11. 8. Primarschule/Kindergarten, Schulbeginn nach den Sommerferien

Di 12. 8. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Di 12. 8. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 13. 8. 20.00–22.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht

Do 14. 8. 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission, Grünabfuhr

Fr–So 15.–17. 8. Turnende Vereine und Samariterverein Lutzenberg-Wienacht, Dorfturnier Lutzenberg, Posten stehen

Woche 34

Mo 18. 8. 9.00–11.00 Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung

Sa 23. 8. 16.00–18.00 Bundesübung Schiessanlage Wald AR

Woche 35

Mo 25. 8. 19.00–20.00 Bau- und Umweltschutzkommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Parkplatz Post, Wienacht

Di 26. 8. 19.00–21.00 Bau- und Umweltschutzkommission, Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll beim Gemeindehaus

Di 26. 8. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Do 28. 8. 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission, Papiersammlung

September 2014

Woche 36

Di 2. 9. 19.00 Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 3. 9. ab 18.00 Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

Sa 6. 9. ganzer Tag Appenzeller Bahnen, öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa», Rorschach–Heiden

So 7. 9. ganzer Tag Appenzeller Bahnen, öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa», Rorschach–Heiden

Woche 37

Mi 10. 9. 20.00–22.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht

Do 11. 9. 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission, Grünabfuhr

Sa/So 13./14. 9. 19.00 Musikverein Lutzenberg Abendunterhaltung zum 100-Jahr-Jubiläum, Turnhalle Gitzbüchel

Sa 13. 9. Verkehrsverein Wienacht/Lutzenberg, Blumenschmuckaktion – Aktion 2014

Woche 38

Mo 15. 9. 9.00–11.00 Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung

Mi 17. 9. 20.00–22.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Alarmsamariterübung, Feuerwehrdepot Lutzenberg

Woche 39

Di 23. 9. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Sa/So 27./28. 9. Abstimmungswochenende

Woche 40

Mo 29. 9. 19.00–20.00 Bau- und Umweltschutzkommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Parkplatz Post, Wienacht

Di 30. 9. 19.00–21.00 Bau- und Umweltschutzkommission, Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll beim Gemeindehaus

Di 30. 9. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg